

Heute:
**Skandinavisches
Design**



Eine Schule für das Dorf

Die neue Volksschule in Andelsbuch präsentiert sich
als Ort der Gemeinschaft.



DIE SCHULE IM DORF UND FÜR DAS DORF Ein Bau, der ausdrückt, dass Schule alle betrifft.



SORGSAME PLATZGESTALTUNG Land Rise aus Egg zeichnete für die Landschaftsarchitektur verantwortlich und schuf Aufenthaltsqualität für viele Nutzungen.



EIN PLATZ FÜR ANDELSBUCH
Mit dem Schulneubau hat Andelsbuch auch einen neuen Platz für das Dorf bekommen.

Eine Schule für das Dorf

Die neue Volksschule in Andelsbuch präsentiert sich als Ort der Gemeinschaft. Großzügige Räume mit guter Atmosphäre sind Grundlage für einen Alltag voller Herausforderungen und voller Leben – für Kinder und Eltern, für die Pädagog(inn)en und für die Dorfgemeinschaft, die mit dem Schulbau nicht nur in die Zukunft investiert, sondern durch die Nutzung der Räume auch Anteil nimmt: an der Ressource Raum und am Konzept der Schule.

Text: Verena Konrad | Fotos: Petra Rainer

Worin besteht er eigentlich, der Generationenvertrag? In der Absicherung unserer Bedürfnisse im Alter, gewiss. Doch Generationen wirken in fast jedem Bereich des öffentlichen Lebens zusammen und fast nirgends so wirkungsvoll wie in Bildungseinrichtungen. Die neue Schule in Andelsbuch, errichtet im baulichen Zusammenschluss mit dem bereits existierenden Kindergarten, ist ein sichtbares Beispiel, wie Schule zum Symbol dörflicher Gemeinschaft werden kann. Mitten im Dorf, neben Kirche und an der dorfprägenden Straße gelegen, ist der Neubau der Volksschule Andelsbuch ein

sichtbares Zeichen: wir sind uns wichtig.

Kann es zu viel Einsicht und Aussicht geben? Kann zu viel Einsicht zu viel zeigen? Kann zu viel Aussicht ablenken? Wer Schule ernst nimmt, versperrt sich nicht vor dem Außen, geht es doch darum, etwas über die Welt zu lernen. Die Transparenz des Gebäudes signalisiert eine Einladung. Sie fördert Teilnahme und Verständnis für eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe und setzt zugleich einen wichtigen Akzent, denn Aula mit Küche und die in das Gebäude integrierte Bibliothek sind auch teilöffentlich nutzbar und damit tatsächlich offen. Könnte das Gebäude sprechen, würde es sagen: Wir tragen

alle Verantwortung für die Bildung junger Menschen.

Ein Großteil der Klassenzimmer orientiert sich dennoch zur anderen Seite des Dorfes. So ist Konzentration möglich, die Kinder haben ihre geschützten Räume, die Lehrer(innen) viel Gestaltungsfreiheit in der Organisation des Raumes als „dritter Pädagoge“ durch flexibel positionierbare Möbel und durch eine große Freiheit in der Anwendung digitaler oder analoger Lernformate, die sich auch in der räumlichen Nutzung spiegeln. So wirkt jeder Raum ein wenig anders, hat seine eigene Kultur.

Freiheit und Verantwortung ge-

FORTSETZUNG auf Seite 6



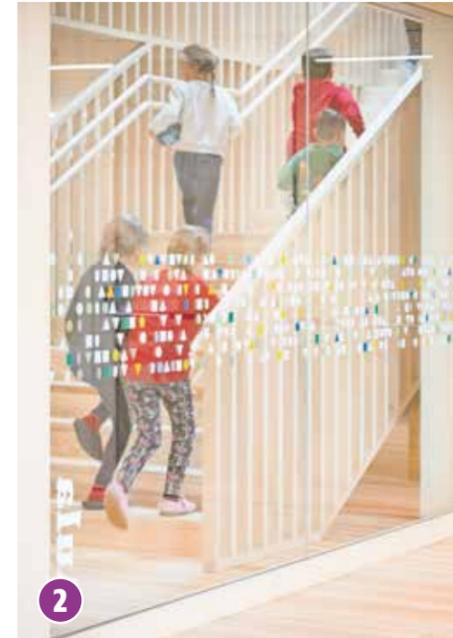
FORTSETZUNG der Geschichte **Eine Schule für das Dorf** von Seite 5



1

„Der Schulneubau bringt viele neue Funktionen für das Dorf. Unsere Arbeit soll dazu beitragen, dass sich **Generationen von Kindern und Familien hier treffen und gemeinsam leben und lernen können.**“

Michael Stöckler
Architekt



2



3

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

Objekt	Volksschule Andelsbuch
Bauherr	Gemeinde Andelsbuch
Architektur	stöckler gruber architekten sg-architekten.at
Bauleitung	Baukultur Management GmbH baukulturgmbh.com
Statik	gbd ZT GmbH, Dornbirn www.gbd.group
Fachplanung	Bauphysik: hafner weithas bauphysik, Lauterach; Elektro: Ingenieurbüro Meusburger, Bezau; HLS: Planungs- team E-Plus GmbH, Egg; Landschaft: LandRise, Egg
Planung	11/19-12/23
Ausführung	04/22-04/24
Grundstück	6880 m ² , Nutzfläche: 6304 m ²
Bauweise	Bestand: Mischbauweise Neubau: Holzbauweise
Ausführung	Baumeister: Oberhauser & Schedler, Andelsbuch; Zimmerer, Innenausbau: Holzbau Fetz, Egg; Fenster: Hartmann Fensterbau, Nenzing; Türen: Lenz Nennung Möbelhandwerk, Dornbirn; Böden: Bartle Düringer, Andelsbuch; Elektro: Elektro Willi, Andelsbuch
Energiekennwert	24 kWh/m ² im Jahr (HWB)

hen Hand in Hand. Die Volksschule Andelsbuch macht diese Einsicht unaufdringlich, aber deutlich spürbar, wie auch ein Rundgang mit Direktorin Cornelia Oberbichler eindrücklich zeigt. Großzügige Erschließungen, keine Gänge wie in historischen Schulen, sondern zentrale Räume mit hohem Gestaltungsanspruch, laden zu vielfältigen Nutzungen ein. Die Kinder bewegen sich ungezwungen durch ihre Schule, man begegnet sich, nimmt sich wahr, in erstaunlich ruhiger Atmosphäre. Das klappt nur, wenn Rücksicht gelebt wird. Eigenverantwortung wirkt und fördert Wachstum und gegenseitiges Verständnis bei allen Beteiligten. Was für ein Lerneffekt!

Materialität, Ausführung, ökologischer Anspruch. Man muss es in diesem Fall eigentlich nicht erwähnen. Als neues Bauwerk im Bregenzerwald reiht sich die Volksschule Andelsbuch ganz selbstverständlich in die sorgsame und grundsolide Baukultur der Region ein. Der zeitgenössische Anspruch liegt im Detail und in der Funktion. Wie baut man Schulen heute? Welche Herausforderungen müssen sie tragen – von Mittagstisch, der Tagesbetreuung, sozialen Aufgaben und nicht vergessen als Arbeitsort für viele Erwachsene.

Die Architektur des Gebäudes unterstützt die Schulgemeinschaft bei der Bewältigung der vielfältigen

Ansprüche an einen zeitgemäßen Schulbetrieb. Ebenso die Einrichtung. Ein Highlight sind die von regionalen Handwerker(inn)en gefertigten Möbel. Hier hätte auch hochwertige Katalogware zum Einsatz kommen können. Die Entscheidung fiel der Gemeinde leicht. Die Zukunft des Handwerks braucht nicht nur Nachwuchs, sondern auch qualitätsbewusste Nutzer(innen). Früh übt sich dieses Verständnis. Auch die Handwerker(innen) selbst haben Freude beim Gedanken, die Möbel der Schule gefertigt zu haben. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Schule einen hervorragenden Werkraum hat, der jedoch vor allem Alltagskompetenz und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten vermitteln soll. Unweit der Schule liegt dann auch der „Werkraum Bregenzerwald“, das Schaufenster und der Gemeinschaftsort des Bregenzerwälder Handwerks – immer eine Reise wert.

Vor der Schule spannt sich neu ein weiter Platz auf. Befestigt und auch öffentlich nutzbar. Diese Zutat bringt Schule und Gemeinschaft in Idealform zusammen, denn der Schulneubau bringt damit eine wichtige und lang ersehnte Funktion ins Dorf, die eines Platzes für Veranstaltungen, abseits der Straße, und ausgestattet mit der dafür notwendigen Infrastruktur.



4



5



6



7

1 Aula mit Aus- und Einblick. Die Schule öffnet sich dem Dorf und der Landschaft.

2 Erschließung mit Aufenthaltscharakter. Die Schule kennt keinen klassischen Gang.

3 Großzügige, hohe Räume mit viel Licht: ein Grundprinzip für gute Lernräume.

4 Gemeinsame Zonen mit flexibler Nutzung. Jeder Ort kann ein Ort des Lernens sein und ist immer auch ein sozialer Raum.

5 „Tischkultur“ im Klassenzimmer. Exzellente Möbel, flexibel einsetzbar und lokal produziert.

6 Integriert in das Raumangebot ist die Bücherei von Andelsbuch – ein wertvolles Zusatzangebot für die Schule und ein Moment des Kontaktes für Schule und Dorfgemeinschaft.

7 Liebevoll gestaltete Signaletik, Symbole und Zeichen mit Illustrationscharakter helfen bei der Orientierung im Schulgebäude.